

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Faktencheck Artenvielfalt

Herzlich willkommen

Bestandsaufnahme und
Perspektiven zum Erhalt der
biologischen Vielfalt in
Deutschland



Unsere Fragen



Status &
Trends

Welche Änderungen?



Ökosystem-
leistungen

Konsequenzen für uns?



Direkte
Treiber

Ursachen vor Ort?



Indirekte
Treiber

Triebkräfte dahinter?



Instrumente &
Maßnahmen

Was können wir tun?



Transformations-
potenziale

Wie passiert etwas?

Lebensräume





Verwendete Maßzahlen



Trends wertvoller Lebensräume

Rote Liste der Biotoptypen; FFH Monitoring



Gefährdungstrends von Arten

Rote Listen von Arten



Biodiversitätstrends

Zeitreihen von Beobachtungen von Gemeinschaften

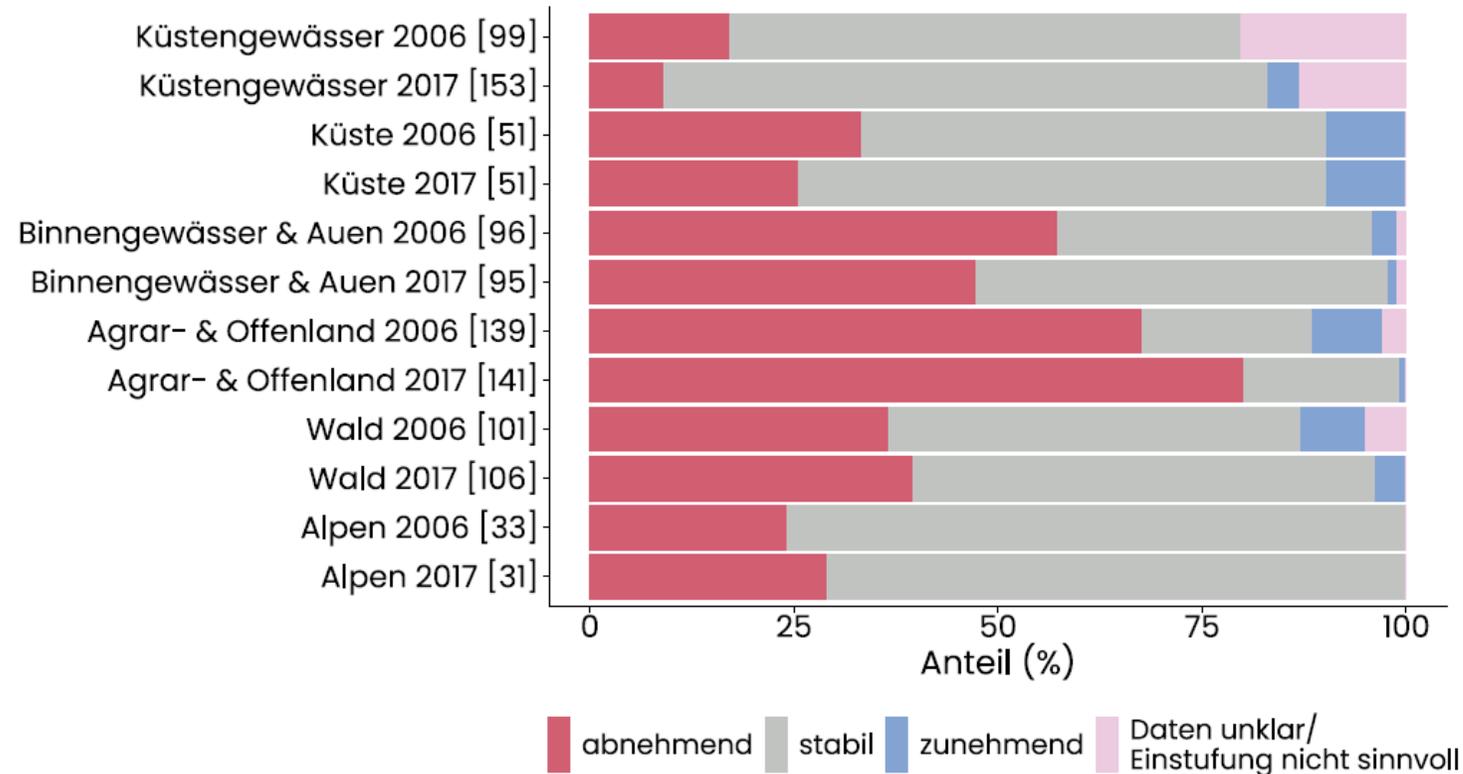




Wichtige Ergebnisse



- **60%** der FFH Lebensräume mit unzureichenden oder schlechten Erhaltungszustand
- **40%** der Biotoptypen mit negativer Entwicklung





Wichtige Ergebnisse



- **60%** der FFH Lebensräume mit unzureichenden oder schlechten Erhaltungszustand
 - **40%** der Biotoptypen mit negativer Entwicklung
-



- **1/3** der Arten sind bestandsgefährdet



Status & Trends

Gefährdungstrends



	Agrar- & Offenland	Wald	Binnengewässer & Auen	Küste & Küstengewässer	Urbane Räume
Säuger	↓	→	↑	↑	→
Vögel	↓	↑	↑	→	↓
Amphibien	↓	↓	↓	-	↓
Reptilien	↓	↓	↓	-	↓
Fische	-	-	↓	→	→
Arthropoden	↓	↓	↓	●	?
Übrige Wirbellose	↓	↓	↓	●	?
Pflanzen	↓	→	↓	↓	→
Mikroalgen	-	-	●	→	●
Pilze	●	→	●	●	●
Flechten	↓	↓	-	-	→

Rote Liste Trend

- ↑ Besserung
- Konstanz
- ↓ Verschlechterung



Wichtige Ergebnisse



- **60%** der FFH Lebensräume mit unzureichenden oder schlechten Erhaltungszustand
- **40%** der Biotoptypen mit negativer Entwicklung



- **1/3** der Arten sind bestandsgefährdet
- **Zunahmen der Gefährdung** viel häufiger als Abnahmen
- v.a. **Agrar- und Offenland; artenreiche Gruppen**

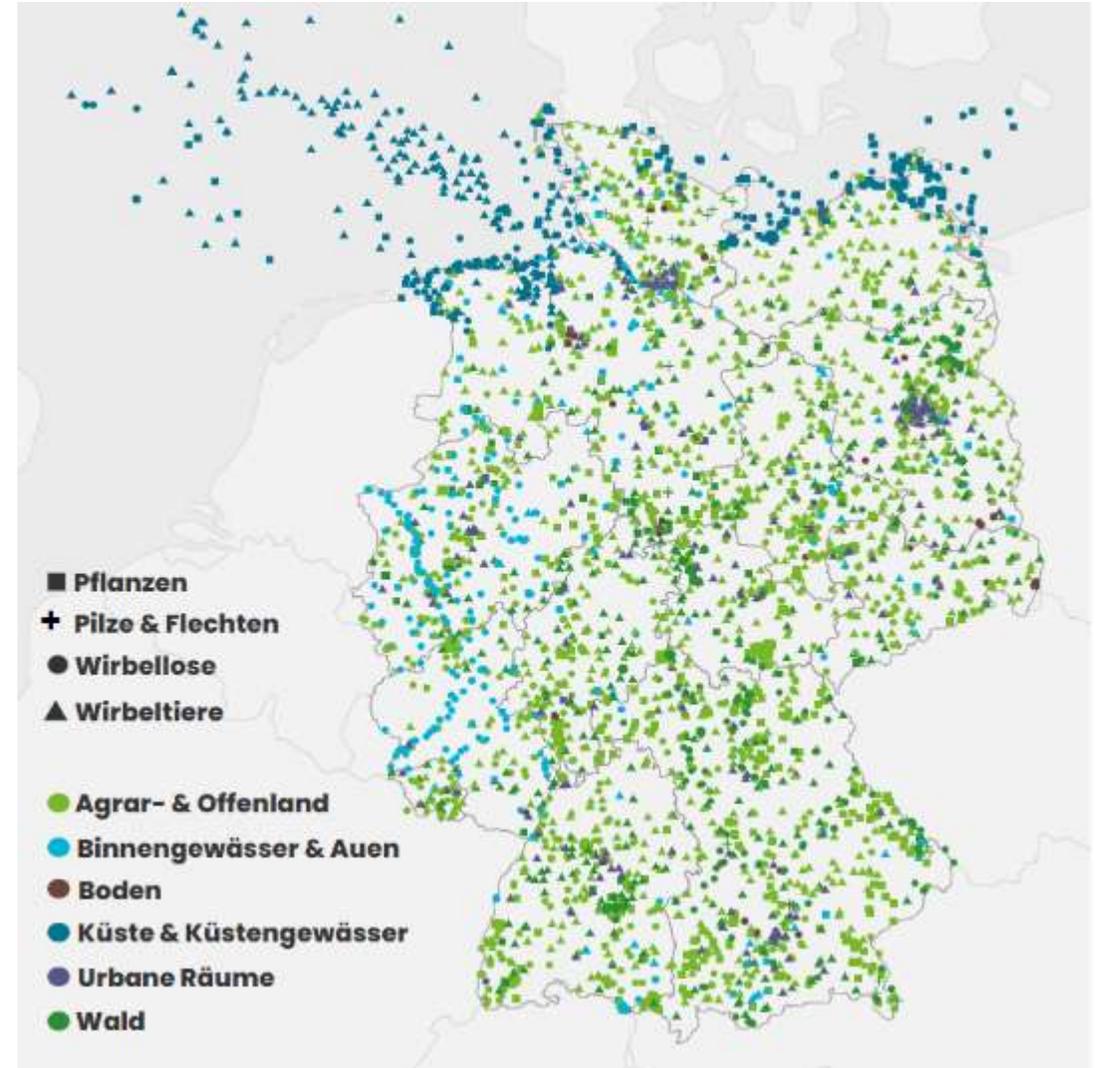
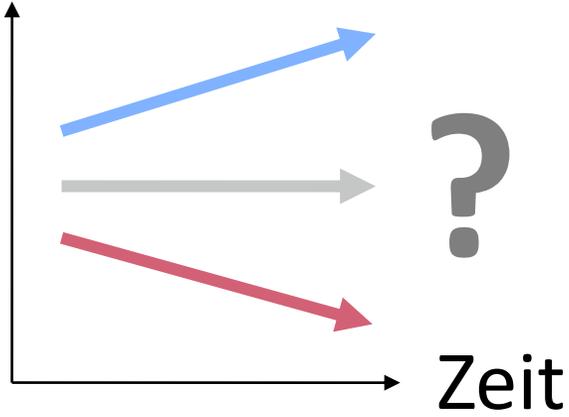


? **Biodiversitätstrends**



Status &
Trends

> 15.000 Zeitreihen





Status & Trends

Biodiversitätstrends



Biodiversitätstrend



- Keine Information
- Kein Vorkommen

	Agrar- & Offenland	Wald	Binnengewässer & Auen	Küste & Küstengewässer	Urbane Räume
Säuger	Keine Information	! [63]	Keine Information	Keine Information	[53]
Vögel	! [832]	! [377]	[49]	[40]	! [177]
Amphibien	Keine Information	Keine Information	Keine Information	Kein Vorkommen	Keine Information
Reptilien	Keine Information	Keine Information	Keine Information	Kein Vorkommen	Keine Information
Fische	Kein Vorkommen	Kein Vorkommen	[34]	! [153]	Keine Information
Arthropoden	! [797]	! [205]	Keine Information	[40]	Keine Information
Übrige Wirbellose	Keine Information	Keine Information	! [202]	! [169]	Keine Information
Pflanzen	[1.391]	[345]	! [27]	Keine Information	Keine Information
Mikroalgen	Kein Vorkommen	Kein Vorkommen	Keine Information	[102]	Keine Information
Pilze	Keine Information	Keine Information	Keine Information	Keine Information	Keine Information
Flechten	Keine Information	Keine Information	Kein Vorkommen	Kein Vorkommen	Keine Information



Wichtige Ergebnisse



- **60%** der FFH Lebensräume mit unzureichenden oder schlechten Erhaltungszustand
- **40%** der Biotoptypen mit negativer Entwicklung



- **1/3** der Arten sind bestandsgefährdet
- **Zunahmen der Gefährdung** sind viel häufiger als Abnahmen
- v.a. Agrar- und Offenland, artenreiche Gruppen



- Trends (> 15 Jahre) **häufiger negativ**.
- Eher Negativ: Agrar- und Offenland; artenreiche Gruppen
- **Flächen- und Gefährdungstrends machen sich bemerkbar**

Ehrenamt!



Klares Defizit



Foto: Jörg Müller

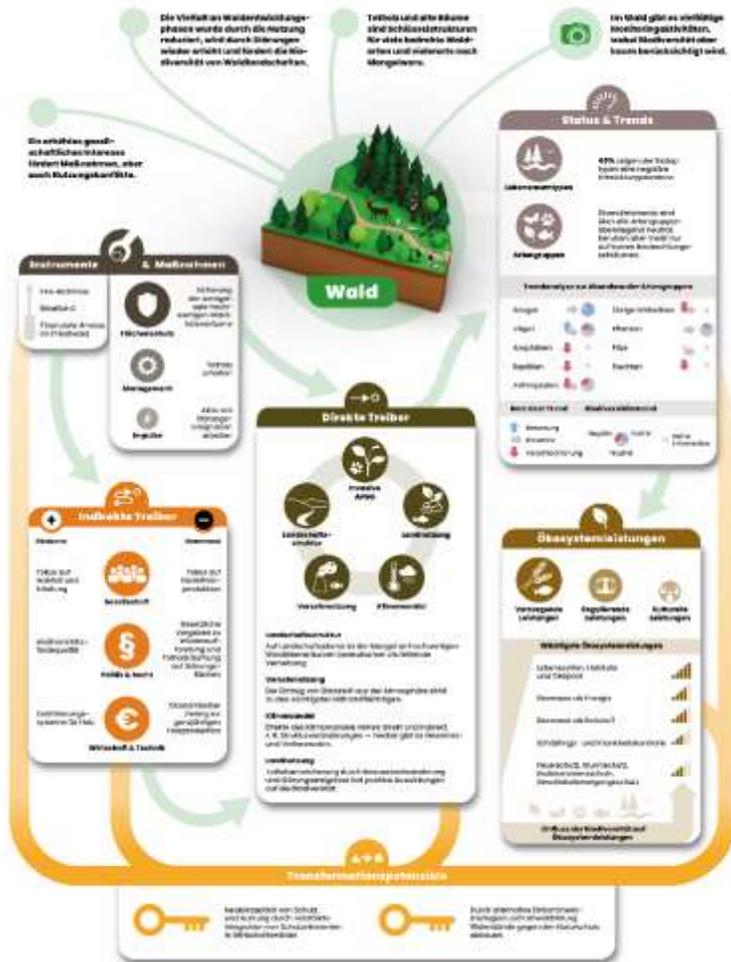
Für eine unserer wichtigsten Ressourcen (biologische Vielfalt) gibt es noch¹ **kein repräsentatives behördliches Monitoring**

(Ausnahme: größere Fließgewässer, Meeresgewässer)

¹ derzeit sind Programme in der Entwicklung



Die vier wichtigsten Treiber

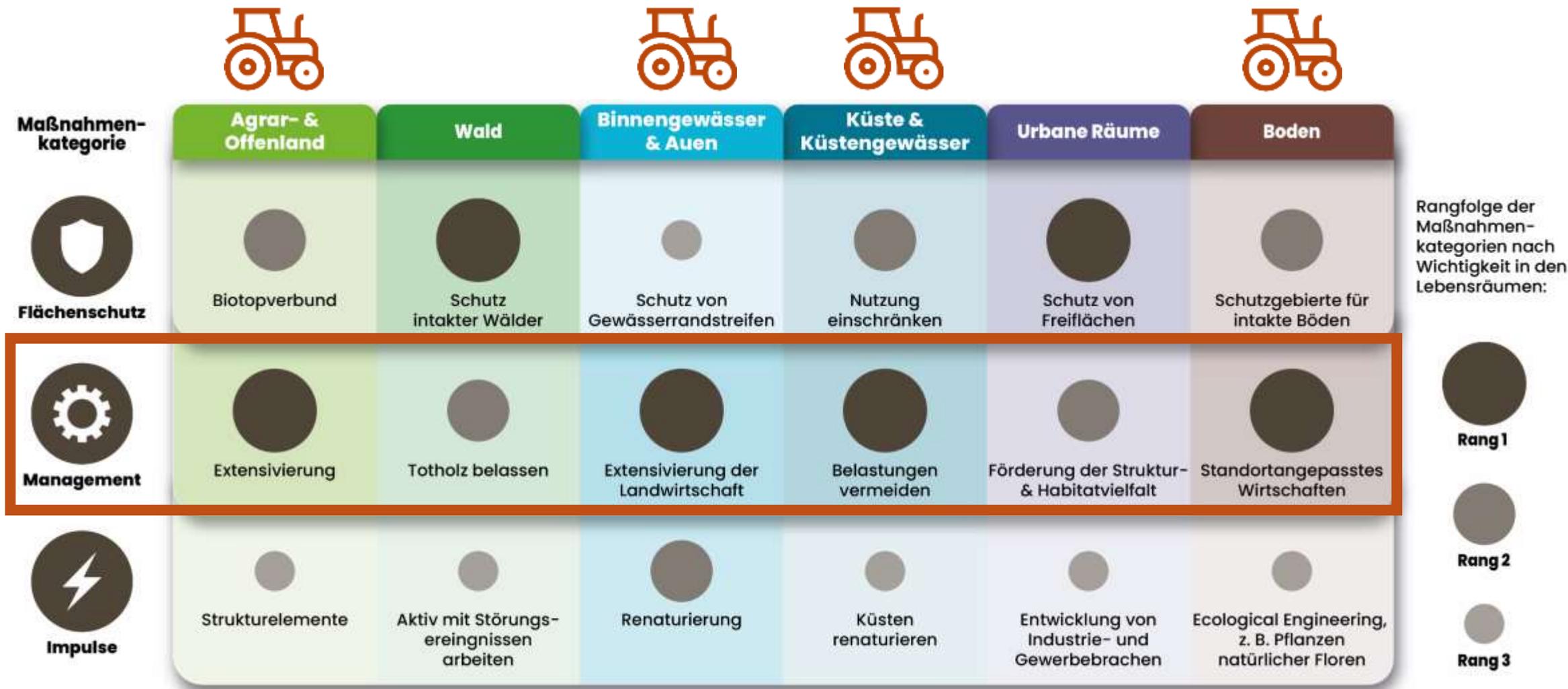


- Lebensraumverlust (5)*
- Stickstoffeinträge (4)
- Schadstoffe (v.a. PSM) (4)
- Klimawandel (4)

Synopse (Beispiel „Wald“)

*Anzahl der Lebensräume mit Nennung (max. 5)

Wovon profitiert biologische Vielfalt?





Indirekte
Treiber

Indirekte Treiber



Politisch-rechtliche

Umweltpolitik

GAP

Energiepolitik



Wirtschaftlich-
technologische

Moderne Technologien

Wirtschaftswachstum

(Ressourcen↑, Mobilität↑)



Gesellschaftliche

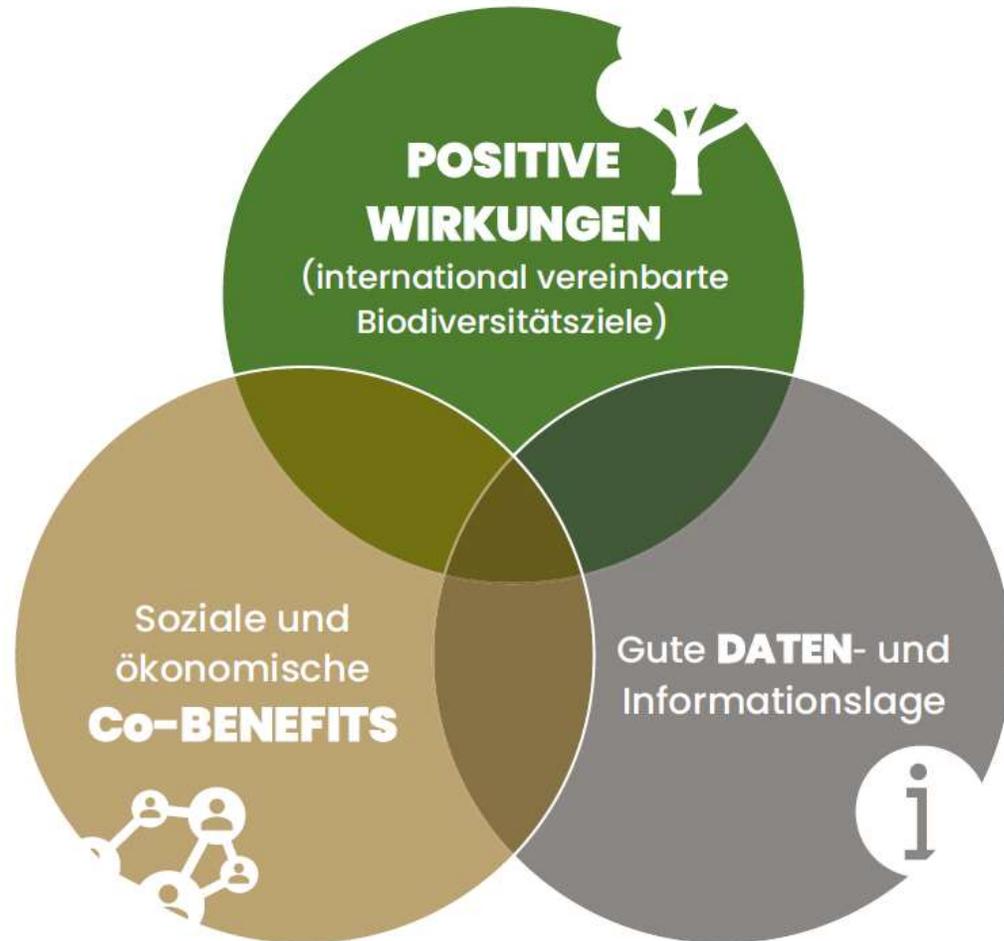
Bildung

Konsumänderung

Partizipation

Krisen

Analyse von Positiv-Beispielen



z. B.

Steigerwald



Leipziger Neuseenland



Grünes Band



NP Bayerischer Wald



Urbane Gärten



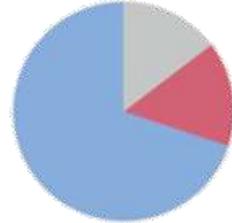
Emscher Umbau



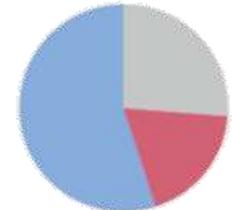


Es lohnt sich

Produktivität und
Kohlenstoff-Festlegung



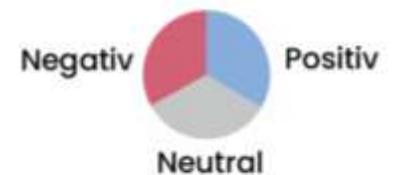
Stabilität und
Resilienz



Kulturelle
Leistungen



Dominanter Effekt:
Biologische Vielfalt
wirkt überwiegend
positiv auf
Ökosystemleistungen



- **Wissen:** repräsentatives Monitoring inklusive direkten Treiber; auch von indirekten Treiber (u.a. Unternehmensberichte)
- Neue Landwirtschaft: **Mit Biodiversität Geld verdienen**, Dünger, Energie, Chemie sparen; erfolgsorientierte Förderung
- **Umsetzung:** „Deutschlandtempo“ auch für verbindlichen Schutz der Lebensgrundlage (2030 ist bald). Politiken aufeinander abstimmen
- **Menschen abholen** und ausprobieren lassen (z. B. gut finanzierte Reallabore, Experimentierklauseln)
- Nachhaltigen **attraktiven Lebensstil** entwickeln und Politiken danach ausrichten (gleichzeitig naturschädliche Subventionen streichen)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FEdA 

Faktencheck Artenvielfalt

Vielen Dank!

Bestandsaufnahme und
Perspektiven zum Erhalt der
biologischen Vielfalt in
Deutschland

